

gerichtete Anfragen ohne Erfolg beantworten zu müssen. Das ist aber doch kein Grund, eine gute nutzbringende Sache aufzugeben, so lange es noch junge Leute gibt, die in der richtigen Erkenntniß ihrer Ausbildung Lust und Liebe haben, die doppelte Buchhaltung zu erlernen. Ohne Arbeit kein Lohn, ohne Kampf kein Sieg! Wir haben Alle das, was wir wissen, erst erlernen müssen und oft mit Aufwand von Anstrengung und Fleiß. Warum wollen denn die jüngeren Buchhändler sich nicht mit dem Studium der doppelten Buchhaltung beschäftigen, die ihnen als Basis einer höheren kaufmännischen Ausbildung für ihre Zukunft so viele Vortheile gewährt? Hätten wir mehrere Lehranstalten für Buchhändler, so wäre darin ein Mittel geboten, die doppelte Buchhaltung in den Lehrkursus aufzunehmen; da wir aber eine solche nur in Leipzig besitzen, so sind wir auf das Privatstudium angewiesen, und wer das gewissenhaft benützt, wird die praktische Ausübung sehr leicht erlernen, sobald er dazu Gelegenheit findet.

Albert Rottner.

Zur Frage über die Verlegung des Abrechnungstermins.

XV. *)

Für Mitte Mai!

Da der Schreiber dieses zugleich Sortimenters und Verleger ist, und in beiden Branchen fast gleichen Umsatz hat, so glaubt er, in der Frage des Abrechnungstermins ein unparteiisches Wort sprechen zu können.

So sehr ich's auch bedauern müßte, wenn unsere Messe von der Ordnung des Kirchenjahres losgelöst würde, so habe ich doch die Ueberzeugung gewonnen, daß bei unsern jetzt so überaus mühsamen und zeitraubenden Vorarbeiten zur Messe und bei der unerläßlichen nothdürftigsten Pflege des laufenden Geschäfts in den Jahren, wo die Jubiläumsmesse zeitig fällt, die Interessen des Sortimenters und nicht minder die des Verlegers sehr leiden; doch nicht das beiderseitige Interesse allein, sondern auch, und was viel schlimmer ist, die Gesundheit des Sortimenters. Die materiellen Nachtheile für unser Geschäft sind in dem Minoritäts-Gutachten überzeugend nachgewiesen, und was den Schaden an unserer Gesundheit betrifft, so wird ein Jeder, der einige Male die Meß- u. a. Arbeiten bei frühem Ostertermine besorgt hat, die nachtheiligen Folgen dieser Anstrengung noch lange an seinem Körper empfunden haben. In größeren Geschäften mit mehreren Gehilfen mag es wohl noch angehen, aber in den vielen kleinen Geschäften, die keinen oder nur einen Gehilfen tragen, ist fast übermenschliche Anstrengung erforderlich, um zu rechter Zeit fertig zu werden und den Credit der Firma nicht zu gefährden; nicht wenige Collegen mögen in dieser Zeit ihrem Körper ein frühes Siechthum zugezogen haben.

So entschieden ich mich daher für einen späteren und festen Abrechnungstermin erklären muß, so bin ich doch der Ansicht, daß der von der Minorität in Vorschlag gebrachte Termin, der 4. Sonntag im Mai, etwas zu weit ausgedehnt ist, und daß die Abrechnung recht wohl Mitte Mai beginnen kann, also zu der Zeit, welche mit der jetzigen Meßzeit bei den spätesten Osterterminen zusammenfällt. Bei diesem Termine Mitte Mai würden auch die nicht wegzuleugnenden Nachtheile, welche eine feste, von der Osterzeit unabhängige Messe mit sich führt, durch die größere Annäherung an die kaufmännische Messe aufgehoben oder doch so vermindert werden, daß sie gegenüber den Vortheilen, die die spätere Abrechnungszeit bietet, nicht mehr in Betracht kommen können. Eine Hauptschwierigkeit für die

*) XIV. S. Nr. 48.

Feststellung eines beiden Parteien möglichst genehmen Meßtermines liegt in dem oft zwischeneinfallenden Pfingstfeste.

Es hat meinem Herzen wohlgethan zu erfahren, daß diese Rücksichtnahme auf kirchliche Feste noch so allgemein als nothwendig erkannt wird, daß also die christliche Sitte noch einen mächtigen Einfluß übt auf unsern vom Materialismus schon sehr ergriffenen Buchhändlerstand. Diese Beobachtung läßt mich auch hoffen, daß die folgenden Worte nicht ganz unbeachtet bleiben werden.

Es hat sich mir nämlich oft im Hinblick auf lange fruchtlose Berathungen im Börsenblatte und in unsern Versammlungen und Angesichts der schweren Nothstände in unserm Geschäft die Frage aufgedrängt, ob Gott der Herr unsere Arbeit segnen, wie es bei uns besser werden könne, so lange unser ehrenwerther Stand seine Messarbeit wider Gottes Gebot am Sonntage beginnt. Daß die Cantate-Berathungen ein Gottesdienst oder daß sie zu den Werken der Barmherzigkeit zu zählen seien, deren Ausübung am Sonntage dem Christen erlaubt ist, wird wohl Niemand behaupten wollen. Ich konnte leider nur einmal zur Messe nach Leipzig reisen, und wollte doch auch gern aus eigener Anschauung ein Bild der Cantate-Versammlung erhalten; als ich aber bald nach beendigtem Vormittags-Gottesdienste in der Nicolaikirche den Börsensaal betrat, fand ich denselben leer, und der Börsendiener sagte mir, die Cantate-Sigung sei schon zu Ende!

Wollte ich nun beantragen, die Generalversammlung auf den Samstag zu verlegen, so müßte ich befürchten, das religiöse Gefühl meiner jüdischen Herren Collegen zu verletzen. Ich proponire daher als Anfang der Messe den Montag, und zwar den 3. Montag im Mai (also zwischen 15—21. Mai), und wenn dieser Montag der 2. Pfingstfeiertag ist, den darauf folgenden Dienstag.

Bei diesem Meßdatum, die Dauer der Messe auf 2 Wochen angenommen, fällt das Pfingstfest in den 28 Jahren 1863—1890 nur 4mal in die Messe, und zwar in den J. 1863, 74, 85 und 90. Der Schluß der Messe würde demnach zwischen den 28. Mai und 3. Juni fallen, eine Zeit, die auch für eine nach der Messe anzutretende Erholungsreise sehr geeignet sein würde.

B.

—...r.

Die Gewerbebewegung des Jahres 1861 im Württembergischen Buchhandel und den ihm verwandten Geschäftszweigen.

(Ein der Württemb. Handelskammer erstatteter Bericht.)

Die Bewegung auch dieses Jahres hielt sich, wie die des Vorjahres, auf dem Niveau der Furcht und der Hoffnung. Wollten um der ersteren willen bei der politisch stets noch unsicheren und drohenden Lage, bei den zumal in Oesterreich noch so sehr gedrückten Geldverhältnissen, größere neue Unternehmungen, mit nicht vielen Ausnahmen, nur ungern sich herauswagen, so trat doch hinsichtlich der Aus- und Fortführung von Begonnenem keinerlei Rückschlag ein: es möchte sich im Gegentheil ein, wenn auch nicht bedeutendes Mehr in der Production gegen das Vorjahr ergeben. Diese ungeminderte Production, des Stuttgarter Verlagsbuchhandels insonderheit, ist um so mehr in Anschlag zu bringen, wenn man bedenkt, in welchem Umfang sich dieselbe alljährlich bewegt. Ganz abgesehen von ihrer intellectuellen Bedeutung, welche zu beleuchten hier nicht der Ort ist, nimmt schon der materielle Umfang eine wahrhaft erstaunenswerthe Höhe ein. Nach einer Zusammenstellung der k. Eisenbahndirection (welch letztere in dankenswerther Weise die Einrichtung mit geschlosse-